NEUES aus

KALTNAGGISCH

Die Stadtteilzeitung für „Soziale Stadt Bingerbrück“ I Ausgabe 2 I 2018

Bingerbrück Soziale Stadt

BINGEN Perspektiven am Rhein

DAS HERBSTFEST IN BINGERBRÜCK

EIN GUTER VORGESCHMACK AUF DIE ANGEBOTE IM ZUKÜNFTIGEN STADTTEILZENTRUM

Am Samstag, dem 27. Oktober 2018 wurde von 15-20 Uhr anlässlich des Herbstfestes im zukünftigen Stadtteilzentrum, dem Alten Rathaus, gefeiert. Viele Vereine, neben dem Ortsvereinsring als Veranstalter, hatten sich in der Planung des Festes, sowie während des Festes engagiert und boten viele spannende Angebote an. Egal ob zum Mitmachen, kulinarisch oder musikalisch. Für jeden war was beim Herbstfest dabei.

„Luftpost“ aus Bingerbrück.

Um 15 Uhr machten Musikschüler der Binger Musikschule mit einem Musikprogramm den Auftakt. Im Anschluss begrüßten Herr Lippert vom Ortsvereinsring und das Organisatoren-Team, welches sich aus Anwohnern und Vereinen zusammensetzte, die Gäste. Im weiteren Verlauf des Bühnenprogramms sang der Gemischte Chor des MGV 1881 Bingerbrück, es wurde mit dem Eisenbahner-Sportverein sportlich Aroha getanzt und das Ensemble “Soundmafia” der Musikschule trat auf. Diese jungen Talente orientieren sich nun neu, um eigene Ideen in der Musikwelt zu verwirklichen.
Ein besonderes Highlight stellte die Postkarten-Aktion “Ich lebe gerne in Bingerbrück, weil...“ dar. Beschriftetet Postkarten wurden an Luftballons festgebunden, um sie gemeinsam als Luftpost zu versenden. Auch für die kleineren Gäste gab es viel zu tun, denn der Carnevalverein bot Kinderschminken und der Förderverein der Grundschule eine Bastelstation an. Instrumente wie Nuss-Kastagnetten und Panflöten konnten unter Anleitung der Musikschule gebastelt werden. Wer verschiedene Instrumente ausprobieren oder an einer Band-Session teilnehmen wollte, war in den Räumen der Musikschule genau richtig.

Herbstliche Bastelarbeiten mit dem Förderverein der Grundschule am Mäuseturm.

Draußen auf dem Venarey-Les-Laumes-Platz konnte jeder mit der Jugendfeuerwehr sein Geschick und seine Zielgenauigkeit mit einer Kübelspritze unter Beweis stellen, mit der Stadtjugendpflege verschiedene Outdoor-Spiele spielen oder bei einem Lagerfeuer mit den Pfadfindern ein Stockbrot backen. Drinnen konnte währenddessen Tischtennis gespielt werden. Spektakulär wurde es, als die Feuerwehr eine Spraydose zum Explodieren brachte und einen Lösch-Trainer mitbrachte.
Im Gebäude warteten schon weitere Stände auf ihren Besuch. Zum Beispiel der der Sozialen Stadt, bei dem man sich zum Verfügungsfonds und Stadtteilzentrum informieren, sowie sich für einen Newsletter eintragen konnte. Beim Stand der Volkshochschule gab es ein interessantes Fake-News-Quiz. Der Heimatverein zeigte Bilder aus vergangenen Zeiten. Waren zum Thema Hildegard präsentierte die Rupertsberger-Hildegard-Gesellschaft mit einem Stand. Auch das Café ZWO-ZWO bot wie jeden Mittwoch um 15 Uhr Kaffee und Kuchen an, die Kita Mäuseturm selbstgebackene Waffeln.

Fortsetzung auf Seite 2

GRUSSWORT DES OBERBÜRGER-MEISTERS

Liebe Bingerbrücker Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit dem Herbstfest verabschiedeten sich die Bingerbrückerinnen und Bingerbrücker dieses Jahr von der Zeit der Zwischennutzung im künftigen Stadtteilzentrum. Dank dem großen Engagement und der guter Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure und Vereine, konnte das Fest mit zahlreichen Gästen, abwechslungsreichem Bühnenprogramm und vielfältigen Ständen und Aktionen überzeugen. Mit dem Umbau des Stadtteilzentrums wird die Soziale Stadt einen wesentlichen Beitrag leisten, um das Zusammenleben und die soziale Infrastruktur in Bingerbrück auch langfristig zu unterstützen. Der Start des Verfügungsfonds ermöglicht auch heute schon die Unterstützung guter Idee für Bingerbrück, so dass niemand bis zur Einweihung des Stadtteilzentrums warten muss: Jährlich stehen bis zu 10.000 € für soziale Projekte zur Verfügung und jeder hat die Möglichkeit einen Antrag zu stellen. Entschieden wird über die Anträge im Bürgergremium der Sozialen Stadt, der Lenkungsgruppe. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Sprechen Sie uns an!

Ihr
Thomas Feser

Fortsetzung von Seite 1

Zu Gast war auch das Treff im Stift mit einem Repair Café. Experten des Treffs versuchten dort kaputte Haushaltsgegenstände, die von den Gästen mitgebracht worden sind, zu reparieren. Außerdem gab es die Gelegenheit gemeinsam ein Kreativ-Gruppenbild zu gestalten. Informationen zu Projekten und Angeboten der Caritas erhielten interessierte Besucher an deren Stand. Ebenfalls bot der Internationale Freundeskreis in Bingen Informationen rund um die Initiative an.
Bei leckerem Essen wie Kartoffelpuffer der Feuerwehr, Indisches vom Pak Steakhaus oder Gegrilltem der Metzgerei Martin sowie Getränken des SV Bingerbrück konnte man den Abend gemütlich bei guter Musik von Julia Oschewsky und Marc Kluschat, dem Duo “Kleingartenanlage”, ausklingen lassen.
Das Herbstfest, das erste Projekt aus dem Verfügungsfonds, ist ein gutes Beispiel wie vielfältig Bingerbrück ist, wie das Stadtteilzentrum in Zukunft aussehen wird und wie gut gelaunt, fröhlich und vor allem gemeinsam gefeiert wurde. Ein Großer Dank gilt nicht nur den zahlreichen Gästen, sondern auch allen engagierten Unterstützern sowie der Planungsgruppe, die dieses Fest so erfolgreich organisiert hat! Man kann in Zukunft gespannt sein viele weitere Projekte aus dem Fonds realisieren zu können und somit zu zeigen, dass es sich lohnt in Bingerbrück zu leben und sich dafür zu engagieren! (Noel Firmenich)

Frische Reibekuchen mit Apfelmus von der Freiwilligen Feuerwehr.

Aroha-Vorführung zum Mitmachen vom Eisenbahner Sportverein auf dem Venarey-Les-Laumes-Platz.

Gemischter Chor des MGV Bingerbrück.

WIR VON HIER... BINGERBRÜCK STELLT SICH VOR

DIE HILDEGARDIS-APOTHEKE

EIN WICHTIGER TEIL BINGERBRÜCKS

Die Hildegardis-Apotheke in der Koblenzer Straße 8 blickt auf eine 120-jährige Tradition zurück. Sie ist eine moderne, inhabergeführte Apotheke, die ihren Kunden wohnortnah vielfältige Service- und Dienstleistungen sowie eine persönliche Beratung zu Medikamenten und Gesundheitsthemen anbietet. Hier können Medikamente problemlos, z.B. online vorbestellt und auf Wunsch per Boten nach Hause geliefert werden.

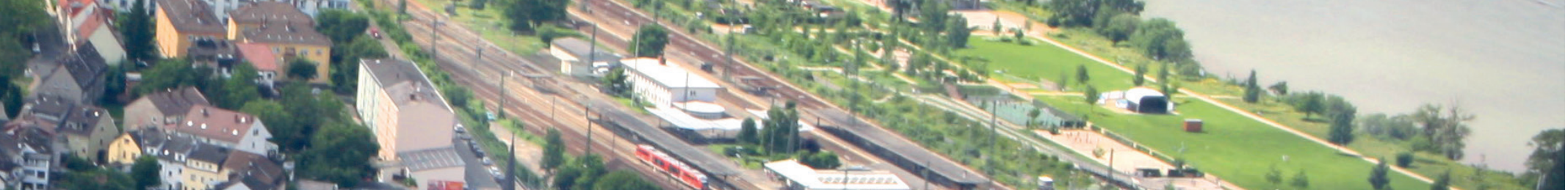
Im Dezember 1898 erhielt Apotheker Emil Dudenhöfer eine Konzession zur Eröffnung einer Apotheke, die dringend erforderlich war, um Bingerbrück, als wachsende Eisenbahner-Siedlung, zu versorgen. 1952 erhielt die Apotheke ihren heutigen Namen „Hildegardis-Apotheke“. Nach mehreren Inhaberwechseln übernahm Frau Apothekerin Gabi Weiskopf, die heutige Inhaberin, 1992 die Apotheke von ihrem Vater Apotheker Günther Hartmann.
Die Apotheke bedient hauptsächlich langjährige Stammkunden aus Bingerbrück, aber auch Kunden aus benachbarten Orten. Zusammen mit den ortsansässigen Ärzten kann eine immer weniger selbstverständliche, wohnortnahe, medizinische Versorgung gewährleistet werden.
Dem Team der Hildegardis-Apotheke ist es wichtig, ihren Kunden ein persönlicher Ansprechpartner zu sein und sie kompetent in allen Fragen rund um das Arzneimittel zu beraten. Der Service ist umfassend und zeitgemäß – so können Medikamente auch mit dem unten stehenden QR-Code online bestellt werden. Nach dem Scannen des QR-Codes wird die Hompage der Apotheke angezeigt. Im Menüpunkt “Medikamente reservieren” können Rezepte online eingegeben oder fotografiert werden. Natürlich kann die Vorbestellung auch weiterhin per Telefon, Fax oder E-Mail erfolgen. Mit dieser Verbindung aus Online-Bestellung und persönlicher Beratung bietet die Hildegardis-Apotheke deutliche Vorteile gegenüber einer Internet-Apotheke. Dennoch spürt unsere Bingerbrücker Apotheke den Wandel im Einkaufsverhalten deutlich und hofft darauf, dass Kunden den Mehrwert der persönlichen Leistungen dauerhaft anerkennen. Frau Weiskopf würde sich eine Verbesserung der Parksituation an der Apotheke durch die Schaffung von Kurzzeit-Parkplätzen wünschen.

Hildegardis Apotheke in der Koblenzer Straße 8.

Einfach mit dem Smartphone scannen und Rezepte künftig online vorbestellen.

Gabi Weiskopf
Apothekerin und Inhaberin der Hildegardis Apotheke.

Näheres zur Apotheke und ihren Serviceangeboten gibt es online unter
www.hildegardis-apotheke-bingen.de
sowie telefonisch während der Öffnungszeiten unter der Telefonnummer **06721 328 63**.



DER TAG DER NACHBARSCHAFT IN BINGERBRÜCK

Bei Kaffee, Kuchen, Kaltgetränken, lustigen Spielen, Gitarrenmusik, einer Vorführung der Bingerbrücker Jugendfeuerwehr und viel guter Laune wurde am Freitagnachmittag, dem 25.5.2018, im Hof der Kita Mäuseturm kräftig gefeiert und es wurden gute Gespräche geführt. Anlass war der bundesweite „Tag der Nachbarschaft".

Engagierte Anwohner, die Kita, das Begegnungscafé ZWOZWO, die Quartiersmanagerin der Sozialen Stadt, Juliane Rohrbacher, sowie Christine Nubbemeyer von der Stadtplanung Bingen hatten das Fest organisiert, um die Strukturen des nachbarschaftlichen Zusammenlebens zu stärken. „Wir wollen die Leute mitnehmen, in unsere Planungen zur Gestaltung des Stadtteils einbinden. Gemeinsam können wir viel erreichen. Es ist ein Pilotfest und wir hoffen, dass viele weitere Veranstaltungen dieser Art in Zukunft stattfinden werden, damit der Kontakt der Bürger untereinander noch besser wird", so Rohrbacher und Nubbemeyer.
Auch im kommenden Jahr soll in Bingerbrück die Nachbarschaft weiter gestärkt werden. Der bundesweite Aktionstag findet am Samstag, dem 24. Mai 2019 statt.

Zahlreiche Besucher waren zum ersten Bingerbrücker Nachbarschaftsfest in den Hof der Kita Mäuseturm gekommen.

MAN KANN DURCHAUS IN BINGERBRÜCK BLEIBEN - AUCH NACH DEM TOD.

Früher lebten die Familien viele Generationen an einem Ort und dementsprechend gehörte ein großes, schönes und gepflegtes Grab mit einem Grabstein zur Tradition einer jeden Familie. Auch wurden die Sterbenden in der Familie versorgt, meist bis zum letzten Atemzug. Anschließend wurden die Verstorbenen im Hause aufgebahrt, damit man in aller Ruhe von den Lieben Abschied nehmen konnte. Aber nicht nur das moderne Leben heute, auch das Schwinden des Glaubens an die Auferstehung hat dazu beigetragen andere Formen der Bestattung zu wählen. Viele meinen, das Leben ende hier und mit dem Tod sei alles vorbei.

Der Weg zum Grab sei zu aufwändig geworden, heute leben die Angehörigen meist an einem anderen Ort, der es nicht mehr zulässt den täglichen Gang zum Grab zu machen. Durch die schnelllebige Zeit, scheint es kaum noch möglich ein Grab so zu pflegen, wie man es in der Vergangenheit gewohnt war. Nicht zuletzt dient auch der Vergleich der Bestattungskosten als Entscheidungsgrundlage. Man möchte auch nicht, dass Angehörige auch noch für die Grabpflege aufkommen.
Gestorben wird immer, sagt der Volksmund. Doch immer seltener werden die Toten – auch in Bingerbrück – in einem Sarg auf unserem Bergfriedhof zu Grabe getragen. Neben der herkömmlichen Erdbestattung gibt es mittlerweile immer mehr Feuerbestattungen, bei denen der Leichnam eingeäschert und in einer Urne in einer Stele oder im Grab beigesetzt wird. Dann gibt es noch die anonymen Bestattungen und See- und Naturbestattungen. Friedwald und Ruheforst sind Beispiele für alternative Bestattungsformen, meist in dafür hergerichteten Wäldern außerhalb von Friedhöfen und meist auch Ortschaften, zur speziellen Urnenbestattung am Baum.
Bedenkt man, dass ausreichend Parkplätze vorhanden sind und dass man barrierefreie, kurze Wege zum Grab zurücklegen kann, die Toiletten vor Ort sind und die meisten Friedhofsbesucher Bekannte oder Nachbarn sind, dann gibt es an sich nur positive Argumente für eine Bestattung auf dem Bingerbrücker Bergfriedhof. Die Bingerbrücker Begräbnisstätten sind richtig attraktiv geworden. Man kann durchaus in Bingerbrück bleiben - auch nach dem Tod.
Und es lohnt sich für die Besucher - heute mehr als früher noch - den Bingerbrücker Bergfriedhof aufzusuchen, denn er bietet außer der einzigartigen Sicht ins das sich öffnende Mittelrheintal, einen großzügig gestalteten, terrassenförmigen Aufbau und jetzt schon sehr große Grünflächen. Der Friedhof von Bingerbrück ist für die Zukunft gut gerüstet. Es wird noch mehr ein parkartiger Friedhof entstehen, mit einer unverbaubaren Aussicht, die man weit über die nächsten hundert Jahre hinaus genießen kann. Alte Bäume, der Ausblick und ausreichend Bänke laden zum Verweilen und Ausruhen ein. Selbst auf dem Bürgersteig zum Friedhof hin, in der Stromberger Straße, sind Sitzbänke angebracht worden.
Um das alles für die Zukunft zu erhalten, können Sie sich bei der Binger Friedhofsverwaltung über die möglichen Bestattungsformen auf dem Bingerbrücker Bergfriedhof informieren. Das Binger Friedhofsamt mit, aus meiner Erfahrung heraus, sehr kompetenten Mitarbeitern, steht Ihnen am Binger Walfriedhof, Waldstraße 50, zur Verfügung. Sie können das Friedhofsamt telefonisch erreichen unter der Telefonnummer 06721/991296 oder 991297. (Carl Woog)

Die kreisförmig angeordneten Urnenstelen unterstreichen die parkähnliche Gestaltung des Friedhofs.

Zukunftsweisend bietet auch die Stadt Bingen auf ihren Friedhöfen weit mehr als nur eine moderne Bestattungsart an. Um den Bürgern, die pflegefreie Grabarten wünschen, trotzdem heimat- und wohnungsnahe Grabstätten für die Angehörigen zu bieten, sind seit einigen Jahren auf allen Binger Friedhöfen, so auch in Bingerbrück folgende Bestattungsmöglichkeiten möglich:

- **Wahlgrabfeld für Särge,**
- **Sargreihengrab,**
- **Rasengrabfeld**
- **Urnenrasengrab,**
- **Urnennische/-stele**
- **Urnengemeinschaftsgräber und**
- **Urnengrab unter Bäumen.**

Die Gebühren hierfür sind angepasst und erschwinglich.

Der Bingerbrücker Friedhof bietet auch einen schönen Blick auf das Rheintal.

NEUES aus KALTNAGGISCH

Die Stadtteilzeitung für „Soziale Stadt Bingerbrück“ | Ausgabe 2 | 2018

VERFÜGUNGSFONDS – BIS ZU 5.000 EURO FÜR PROJEKTE IN BINGERBRÜCK

EIN AUFRUF AN ALLE, DIE LUST HABEN ETWAS IN BINGERBRÜCK ZU VERÄNDERN.

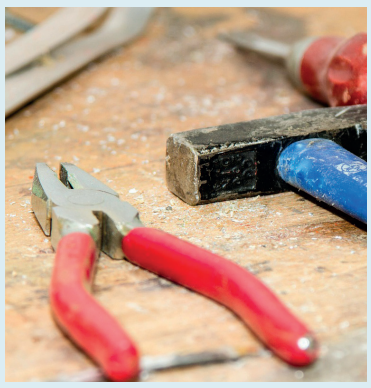
Seit 2015 ist der Stadtteil Bingerbrück im Förderprogramm „Soziale Stadt“. Eine Maßnahme dieses Programmes ist der sogenannte Verfügungsfonds. Dahinter verbirgt sich ein Fördertopf aus dem soziale Projekte mit bis zu 5.000 Euro unterstützen werden. Wichtig ist, dass es sich um Projekte handelt, die die Entwicklung und das Zusammenleben in Bingerbrück stärken. Die Projekte werden aus Fördermitteln von Bund, Land und der Stadt Bingen finanziert – wobei auch eine Beteiligung der Antragsteller an den Kosten gerne gesehen wird – und von Bürgerinnen und Bürgern, die etwas in Bingerbrück verändern möchten, durchgeführt. Dabei kann es sich um Aufräumaktionen handeln, um Gestaltungsmaßnahmen oder auch um Feste. Das Herbstfest im alten Rathaus am 27. Oktober war ein erstes und hervorragendes Beispiel zur Nutzung des Verfügungsfonds. Wichtig für die Förderung aus dem Fonds ist, dass es sich um Projekte handelt, die einen klaren Bezug zu Bingerbrück haben und nicht Teil der öffentlichen Verwaltungsaufgaben sind. Diese Anforderungen erfüllen Feste ebenso wie Kunstausstellungen oder gemeinsames Gärtnern. Maßnahmen zur Behebung infrastruktureller Probleme wie fehlende Ampeln oder Tempolimits können nicht durch den Verfügungsfonds finanziert werden. Ebenso wenig ist die Kostenübernahme für städtische Aufgaben, wie beispielsweise Kitapersonal möglich oder gewinnbringende Maßnahmen, wie die Eröffnung eines Supermarktes. Diese Entwicklungen müssen mit anderen Ressourcen unterstützt und ermöglicht werden.

Es liegt auch an Ihnen, Sie können mitbestimmen, in welche Richtung Ihr Stadtteil sich entwickeln soll. Packen Sie gemeinsam an und machen Sie Bingerbrück noch schöner, noch bunter, noch fröhlicher und belebter. Ihren Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

Quartiersmanagerin Juliane Rohrbacher kennt sich mit den Anforderungen des Verfügungsfonds aus und berät Sie gerne, gibt Ihnen wertvolle Tipps und unterstützt bei der Vernetzung mit anderen motivierten und engagierten Bingerbrückern. Weitere Informationen zum Verfügungsfonds finden Sie unter **www.bingen.de/soziale_stadt**

Aber welche Ideen können sich für die finanziellen Mittel aus dem Verfügungsfonds qualifizieren? Alle kleinteiligen, inhaltlich und finanziell abgrenzbaren Maßnahmen, Projekte und Aktionen, die durch engagierte Akteure vor Ort die Entwicklung in Bingerbrück stärken. Konkret könnte das bedeuten:

- **Hat Ihnen das Herbstfest gefallen? Dann tun Sie sich zusammen und organisieren ein Nachbarschaftsfest.**
- **Finden Sie Bingerbrück sollte bunter sein? Dann legen Sie Hand an und gestalten Stromkästen und Fassaden.**
- **Bingerbrück hat zu wenige Freizeitangebote? Dann werden Sie kreativ und planen eine Kunstausstellung oder Boule-Tunier.**
- **Vermissen Sie eine Bücherei in der Nähe? Dann setzten Sie sich für ein offenes Bücherregal ein.**
- **Möchten Sie einfach mal innehalten und Ihr Viertel genießen? Dann regen Sie die Anschaffung neuer Bänke an.**
- **Wollen Sie fröhliche Kinder in Bingerbrück? Organisieren Sie eine Bastelgruppe oder Spieletreffs.**
- **Braucht Bingerbrück mehr eigenes Gemüse? Dann bauen Sie gemeinsam Hochbeete und gründen einen Stadtteilgarten.**



Um die Finanzierung kleiner Projekte für Bingerbrück kümmert sich die Soziale Stadt. Bei den Ideen sind Sie gefragt!

MIT DEM HEIMATVEREIN BINGERBRÜCK DURCH DAS JAHR 2019!

Der Bingerbrück Kalender ist erhältlich in der Hildegardis Apotheke und der Postagentur.
Der Postverand kann erfragt werden unter **06721 99 21 88**.

Auch ein prima Weihnachtsgeschenk!

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung Bingen am Rhein
Redaktionsteam: Anna Forke, Juliane Rohrbacher (Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries), Christine Nubbemeyer (Stadtbauamt Bingen am Rhein)
Auflage: 3.000
Erscheinungsweise: halbjährlich
Redaktionskontakt: Stadtverwaltung Bingen, QM Bingerbrück, Rochusallee 2, 55411 Bingen am Rhein, Tel. 0160 5511531, E-Mail: qm-bingerbrueck@bingen.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Gefördert von: Gemäß § 9, Absatz 4 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz teilen wir mit: Die Stadtteilzeitung wird zu 100% gefördert durch Mittel der Städtebauförderung aus dem Programm Soziale Stadt (80% Städtebaufördermittel des Landes einschließlich Bundesfinanzhilfen und 20% Städtebaufördermittel der Stadt Bingen)

Gefördert von:

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

RheinlandPfalz MINISTERIUM DES INNEREN, FÜR SPORT UND INFRASTRUKTUR

BINGEN Perspektiven am Rhein